

ÖkoGlobes vergeben

Neun Nachhaltigkeits-Innovationen und eine grüne Zitrone

KARLSRUHE. Die Gewinner des ÖkoGlobe 2011 stehen fest. Fünf Autobauer sowie vier Mobilitätsdienstleister und Zulieferunternehmen wurden am Abend des 6. September im Karlsruher Zentrum für Kunst- und Medientechnologie für ihre Innovationen zur nachhaltigen Mobilität ausgezeichnet. Vor 130 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gingen die begehrten Auszeichnungen an Daimler, BMW, Ford, Opel, Peugeot, Evonik sowie Continental, AirBerlin und Verbio. Die unabhängige Jury ehrte zudem Unternehmerin Maria-Elisabeth Schaeffler als Persönlichkeit des Jahres. Erstmals vergeben wurde die grüne Zitrone. Den Anti-Preis verdiente sich Audi für sein Konzeptfahrzeug A1 Clubsport Quattro.

Zum fünften Mal hatte das ÖkoGlobe-Institut der Universität Duisburg-Essen (UDE) die international anerkannten Umweltpreise ausgelobt. 78 Vorschläge gingen in den neun Kategorien ein. Beherrschende Themen waren diesmal Elektromobilität und Leichtbau. „Nur wer Positives und Negatives nennt, ist glaubwürdig“, betont der Aktionskünstler und ÖkoGlobe-Gründer HA Schult. „Die sieben Juroren haben sich dabei ihre Entscheidungen nicht leicht gemacht“, so Jury-Vorsitzender und UDE-Professor Dr. Ferdinand Dudenhöffer. „Während die ÖkoGlobes für große Anstrengungen bei Nachhaltigkeits-Innovationen stehen, weist die grüne Zitrone auf falsche Entwicklungen hin.“

Die Preisträger im Einzelnen:

BMW für Karbonkarosserie ausgezeichnet

BMW ist der erste Autobauer weltweit, der eine Karbon-Karosserie in Serie produziert: Mit seinen im Jahr 2013 in Serie gehenden Fahrzeugen BMW i3 und BMW i8 verbindet der Münchener Konzern auf ideale Weise Elektroantrieb mit Leichtbau. Die ÖkoGlobe-Jury ist überzeugt: Mit Karbon, das sich durch extrem hohe Festigkeit und niedriges Gewicht auszeichnet, wird eine neue Ära des Leichtbaus eingeleitet. Zudem sei der Serieneinsatz ein großer Fortschritt für die Autoindustrie.

BMW-Entwicklungschef Dr. Klaus Draeger nahm den ÖkoGlobe persönlich in Empfang. „Unserem Unternehmen ist es wichtig, neben der Elektromobilität Innovationen in der Werkstoffentwicklung voranzutreiben und mit beidem einen großen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.“

Opel Ampera erhält seinen zweiten ÖkoGlobe

Vor vier Jahren erhielt Opel bereits für sein Konzeptfahrzeug Flextreame einen ÖkoGlobe. Jetzt geht das Modell als Opel Ampera in Serie und leistet so einen wichtigen Beitrag für die Elektromobilität. Dafür gibt es von der Jury 2011 erneut eine Trophäe, diesmal für die nachhaltigste Serieninnovation. „Eine doppelte Auszeichnung

ist äußerst selten“, so Jury Sprecher Dudenhöffer. „Es zeigt, wie hoch die Jury die Bedeutung des Range-Extender-Konzepts einschätzt“.

Mit dieser neuen Technologie kann der Ampera, der im November in Deutschland auf den Markt kommt, gut 60 Kilometer rein elektrisch fahren. Geht der Strom der Lithium-Ionen Batterie zu Ende, schaltet sich automatisch ein Benzinmotor ein. „Uns war es wichtig, ein alltagstaugliches Elektroauto anzubieten. Mit dem Ampera ist es uns gelungen, elektrisches Fahren ohne Einschränkungen durch Platzmangel und beschränkte Reichweite zu ermöglichen“, erklärte Opel-Vorstandsvorsitzender Karl-Friedrich Stracke bei der Preisübergabe.

Peugeot für Dieselhybrid, Ford für Elektrotransporter prämiert

Der französische Autobauer kombiniert im Peugeot 3008 HYbrid4 einen Diesel- mit einem Elektromotor. Ein Novum in der Branche. Die Innovationsfreude des Konzern war der Jury einen ÖkoGlobe Wert.

Eine der begehrten Auszeichnungen bekam auch Ford für den TRANSIT CONNECT electric. Mit dem Großserienstart des Fahrzeuges ist Ford der erste große Hersteller, der ein rein-elektrisch angetriebenes leichtes Nutzfahrzeug anbietet. Die ersten Fahrzeuge leisten bereits im Cityverkehr „saubere“ Dienste. „Es ist eine große Ehre, den ÖkoGlobe für den TRANSIT CONNECT electric zu erhalten. Das bestätigt unsere Aktivitäten im Segment der leichten Nutzfahrzeuge“, so Ford Deutschland-Chef Bernhard Mattes.

Nutzerfreundlich und attraktiv: das Daimler Bus-System

Asien, Südamerika und Ost-Europa bauen in hoher Geschwindigkeit ihre Wirtschaft aus und produzieren damit auch erheblich mehr an klimaschädlichem Kohlendioxid. Deshalb ist es wichtig, die großen Wachstumsregionen der Erde an Umweltinnovationen teilhaben zu lassen. Hier knüpft Daimler mit seinem Engagement beim Bus Rapid Transit an. Das System ist eine intelligente Alternative zum Individualverkehr in Großstädten und erlaubt es, ohne große Infrastrukturinvestitionen den Mobilitätsbedarf in Entwicklungsländern zu decken. Was es zudem nutzerfreundlich und attraktiv macht: Moderne Omnibusse fahren mit hohen Takt- und kurzen Fahrtzeiten feste Routen ab. Der ÖkoGlobe wurde überreicht an Andreas Renschler, Vorstandsmitglied der Daimler AG.

Evonik für Wind Explorer ausgezeichnet

Es ist nicht alltäglich, dass Chemieunternehmen Konzeptfahrzeuge bauen lassen. Der Spezialchemie-Konzern Evonik ist bereits gemeinsam mit der Daimler AG in den Joint Ventures Li-Tec und Deutsche Accumotive dabei, Lithium-Ionen-Batterien für Elektroautos herzustellen. Evonik unterstützt Elektromobilität nicht nur durch neueste Batterietechnologie, sondern auch durch Leichtbauwerkstoffe wie Rohacell® und Silica-/Silan-Systeme für Leichtlaufreifen.

All diese Komponenten wurden in dem unkonventionellen Konzeptfahrzeug Wind Explorer getestet. Das Elektrofahrzeug legte in Australien eine Strecke von 4.900 km zurück. Hierbei lagen die Stromkosten bei gerade einmal 10 Euro. Die Batterie ist in der Lage, die mit dem „On-Board“-Windrad gewonnene Energie zu speichern. Zusätzlich wurde Windkraft durch einen Kite genutzt. „Wir wollen mit dem Projekt demonstrieren, wie breit Möglichkeiten für künftige Antriebstechnologien sein können“, so der Evonik-Vorstandschef Dr. Klaus Engel, als er den ÖkoGlobe in Empfang nahm.

Vorbildlich: Autozulieferer Continental, airberlin und Mittelständler VERBIO

„Die heimlichen Helden hinter unseren Autos sind die Zulieferer“, erklärt Prof. Dudenhöffer. „Diese hochinnovative Branche spielt eine Schlüsselrolle, wenn es um energiesparende Antriebe und die Reduktion des Klimakillers Kohlendioxid geht.“

So erhält die Continental AG den ÖkoGlobe für das Software-Konzept eHorizon und das aktive Gaspedal Accelerator Force Feedback Pedal (AFFP). Mit eHorizon lassen sich Navigationsdaten zur Steuerung weiterer Fahrzeugsysteme nutzen. Das trägt dazu bei, dass Fahrzeuge weniger Treibstoff benötigen. „Das Auto kennt die Fahrstrecke besser als der Fahrer und optimiert damit Beschleunigung und Geschwindigkeit. In Kombination mit AFFP lassen sich große Verbrauchseinsparungen ohne Komforteinbuße realisieren“, so die Jury.

Erstmals beteiligte sich auch die Luftfahrtindustrie am ÖkoGlobe. Ausgezeichnet wurde airberlin für sein Programm „ökoeffizientes Fliegen“, das u.a. eine verbesserte Routenplanung, ein papierloses Cockpit und die Drosselung der Geschwindigkeit umfasst. Die Jury überzeugte der ganzheitliche Ansatz, wie DEVK-Vorstand und Jurymitglied Engelbert Faßbender unterstreicht: „Das Unternehmen hat die Verantwortung erkannt und ein sinnvolles Programm entwickelt. Die Resultate zeigen, wie mit relativ einfachen Maßnahmen ein großer Effekt erzielt werden kann.“

Claus Sauter, Vorstandsvorsitzender der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, erhielt den ÖkoGlobe für die Bio-Raffinerie überreicht – weltweit die erste Anlage im industriellen Maßstab. Das mittelständische Unternehmen ist im großen Umfang in den neuen Bundesländern in die Biogasproduktion eingestiegen. Es gewinnt in einem Kreislaufprozess aus reinen Non-Food Materialien Methan. Biogas aus VERBIO-Produktion wird mittlerweile in Gastankstellen verkauft

503 PS stark: Audi bekommt Grüne Zitrone

Mit dem Antipreis macht der ÖkoGlobe auf bedenkliche Entwicklungen aufmerksam. Die Jury vergibt die Grüne Zitrone an Audi für das Konzeptfahrzeug A1 clubsport quattro. Es basiert auf dem Kleinwagen A1, ist jedoch mit einem abgeänderten Turbomotor des Audi RS3 ausgestattet. Denn die schon extremen 340 PS des RS3 waren den Ingolstädtern nicht genug. Sie steigerten den 2,5 Liter Motor sogar auf 503 PS. Den Sprint von 0 auf 100 km/h schafft der Kleinwagen in 3,7 Sekunden. Das sind Werte, die allgemein dem Segment der Supersportler vorbehalten sind, und machen im normalen Straßenverkehr nach Auffassung der Jury keinerlei Sinn.

Mit dem Audi A1 clubsport quattro setzt das Unternehmen bei Autokäufer- und Autofahrern ein falsches Signal, moniert die Jury: „Der übermotorisierte Kleinwagen steht im deutlichen Konflikt mit allen Bestrebungen, die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern, Leben zu schützen und dem Klimawandel entgegen zu treten. Die Marke Audi, die mit vielen Innovationen zur Verbesserung der Fahrzeugtechnik wichtige Beiträge in der Automobilindustrie geleistet hat, fährt hier in die falsche Richtung.“

Persönlichkeit des Jahres: Maria Elisabeth Schaeffler

Ein ÖkoGlobe ging an Maria-Elisabeth Schaeffler. Sie ist Gesellschafterin der Schaeffler-Gruppe, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Schaeffler GmbH sowie Aufsichtsrat der Continental AG. Der Preis würdigt ihre beeindruckenden unternehmerischen Leistungen sowie ihr großes kulturelles und soziales Engagement, erklärt die Jury:

„Mit sehr viel Gespür für die Interessen der Menschen im Unternehmen und großer Selbstdisziplin ist es Maria-Elisabeth Schaeffler gelungen, ein Unternehmen mit einer äußerst beachtenswerten Unternehmenskultur und großem wirtschaftlichem Erfolg aufzubauen“, heißt es in der Begründung. „Hohe Sozial-, Umwelt- und Qualitätsstandards prägen die strategischen Leitlinien, nach denen Maria-Elisabeth Schaeffler das Unternehmen ausrichtet. Sie hat die Firmengruppe zu einem modernen, globalen, erfolgreichen Familienunternehmen geformt und ihm eine sehr tragfähige strategische Ausrichtung gegeben.“

Seit dem Jahr 1996 steht Maria-Elisabeth Schaeffler gemeinsam mit ihrem Sohn Georg an der Spitze der Unternehmensgruppe, die sich unter ihrer Führung zu einem der weltweit führenden Wälzlagerhersteller und Automobilzulieferer entwickelt hat. An über 180 Standorten in mehr als 50 Ländern beschäftigt man 70.000 Mitarbeiter und zählt damit zu den größten europäischen Industrieunternehmen in Familienbesitz. Zu wichtigen Schritten der Firmengeschichte gehören der Erwerb des Kupplungsherstellers LuK und der FAG Kugelfischer. 2008 übernahm die Schaeffler-Gruppe einen erheblichen Anteil an der Continental AG. Aus der Finanzkrise im Herbst desselben Jahres ging man gestärkt hervor.

Die Schaeffler-Gruppe widmet einem großen Teil ihrer Aktivitäten Nachhaltigkeits-Technologien. So gehören etwa die Optimierung von Nachführungssystemen für Solaranlagen, die Entwicklung von Wellenenergiekonvertern zur Nutzung der Meeresenergie oder Antriebsstranglösungen für Windkraftanlagen – und das bereits seit 30 Jahren – zum Technikportfolio von Schaeffler, aber auch Elektromobilität oder Komponenten und Technologien, um Verbrennungsmotoren verbrauchsärmer zu machen..

Preisverleihung 2011 am 6. September in Karlsruhe:

Unter den Gästen waren die Gesellschafterin der Schaeffler-Gruppe und Continental AG, Maria Elisabeth Schaeffler, der Vorstandsvorsitzende der Evonik AG, Dr. Klaus Engel, der Opel Vorstandsvorsitzende Karl-Friedrich Stracke, der Entwicklungsvorstand der BMW AG, Dr. Klaus Draeger, der Daimler Vorstand für das Nutzfahrzeuggeschäft, Andreas Renschler, der Ford Deutschland-Chef Bernhard Mattes, der Vorstandsvorsitzende der DEVK Versicherungen Friedrich W. Gieseler, der frühere Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Prof. Dr. h.c. Lothar Späth, die Opel-Chefentwicklerin und Vorstandsmitglied Rita Forst, Continental AG Vorstand Helmut Matschi sowie DIW-Energie-Wissenschaftlerin Prof. Dr. Claudia Kemfert.

Übersicht der Preisträger 2011

Autobauer	Innovation
BMW Group	Intelligenter Leichtbau
Daimler	Bus Rapid Transit BRT
Ford	Serienanlauf des TRANSIT CONNECT electric
Opel	Range Extender Technik im Ampera
Peugeot	Peugeot 3008 HYbrid4

Dienstleister, Zulieferer	Innovation
AirBerlin	Innovative Lösungen für ökoeffizientes Fliegen
Continental	AFFP in Kombination mit eHorizon
Evonik	Wind Explorer 2011
VERBIO	Bio-Raffinerie – optimierte Produktionsprozesse von Biokraftstoffen

Fakten zum ÖkoGlobe

Der ÖkoGlobe ist der erste internationale Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie und wird durch die DEVK Versicherungen und den ACV Automobil-Club Verkehr in Zusammenarbeit mit dem ÖkoGlobe-Institut der Universität Duisburg-Essen verliehen. Initiiert wurde der ÖkoGlobe 2007 vom Aktionskünstler HA Schult.

Die Mitglieder der ÖkoGlobe-Jury sind

- **Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann**, Vorstand TÜV Rheinland
- **Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer**, Universität Duisburg-Essen
- **Engelbert Faßbender**, Mitglied des Vorstands, DEVK Versicherungen
- **Matthias Machnig**, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Thüringen
- **Prof. Dr. Claudia Kemfert**, Energieexpertin DIW, Berlin.
- **HA Schult**, Aktionskünstler
- **Friedrich W. Gieseler**, Präsident Euresa und Vorstandsvorsitzender DEVK Versicherungen.